



Robotic Process Automation (RPA) im Compliance-Bereich

Beispiele gewinnbringender Antworten auf regulatorische Anforderungen

- Wachsende und dynamische Anforderungen an die Compliance-Funktion belasten die Kostenstrukturen und erhöhen die Notwendigkeit zur Digitalisierung und Automatisierung von Prozessen.
- Der Einsatz von RPA ermöglicht die Automatisierung betrieblicher Abläufe durch einen softwaregestützten Ansatz – auch und insbesondere an den Prozessschnittstellen verschiedener IT-Systeme, die früher nur manuell bedient werden konnten.
- Die Einbindung von RPA in die IT-Architektur ist regelmäßig in kurzer Zeit ertragssteigernd umsetzbar.
- Durch die Automatisierung repetitiver Prozessschritte in Compliance-Aufgaben (bspw. KYC (Know your Customer) und AFS (Anti-Financial Crime) Alert Handling oder Reporting) werden Mitarbeiter entlastet und stehen für neue Aufgaben zur Verfügung.
- Deloitte unterstützt fachlich, technisch und regulatorisch die erfolgreiche Implementierung von RPA in die IT- und Prozess-Infrastruktur. ➔

RPA bedeutet ...



Automatisierung von Prozessen



Replizierung von menschlichen Tätigkeiten in einem regelbasierten Prozess



Funktions- und anwendungsübergreifende Automatisierung

Der aktuelle Kosten-, Wettbewerbs- und Innovationsdruck in der Finanzdienstleistungsbranche ist enorm

Das Marktumfeld mit Niedrigzinsen, neuen innovativen Wettbewerbern/FinTechs und stetig steigenden regulatorischen Anforderungen erzwingt höchste Effizienz bei gleichzeitiger Adaption von Digitalisierungsnotwendigkeiten zur Erfüllung veränderter Kundenerwartungen und -bedürfnisse.

Standen dazu in jüngster Vergangenheit die Vertriebseinheiten und Front-End-Systeme im Vordergrund, rücken nun das Middle- und das Backoffice in den Fokus der Digitalisierungsbemühungen – und damit die häufig heterogenen und historisch gewachsenen Kern-IT-Infrastrukturen.

Die zahlreichen manuellen Bearbeitungsschritte und resultierenden Effizienzsteigerungspotenziale sind zwar regelmäßig bekannt – das Heben dieser Potenziale scheitert jedoch häufig an den technischen Möglichkeiten, die fachlichen und technischen Schnittstellen kostenschonend und angemessen zu digitalisieren.

RPA ermöglicht ressourcenschonende Effizienzsteigerungen

Und zwar durch die Automatisierung von betrieblichen Abläufen durch einen softwaregestützten Ansatz, dessen Ursprung in der klassischen Prozessautomatisierung liegt. Dabei werden Prozessschritte, die üblicherweise systemübergreifend manuell ausgeführt werden, standardisiert und durch den Roboter automatisiert.

Dieser geht anhand definierter Vorgaben und Regeln eigenständig vor.

Solche computergestützten Roboter agieren außerhalb der Anwendungen, sodass für die Implementierung von RPA nur ein minimaler Eingriff in die bestehende IT-Systemlandschaft notwendig ist.

RPA-Projekte werden in wenigen Wochen bis Monaten realisiert und ermöglichen signifikante Effizienzsteigerungen. Damit leistet RPA einen nachhaltigen Beitrag zur Kostenreduktion, zur Integration einer fragmentierten Systemlandschaft sowie zur Risikominderung durch Vermeidung von Fehlern.

Einfache Implementierung mit großer Wirkung

Der Begriff „Robotik“ umfasst Software-Bots, die es ermöglichen, vorhersehbare und sich wiederholende Ereignisse bzw. Prozesse zu automatisieren. Die Bots arbeiten auf operativer Ebene – ähnlich wie Mitarbeiter mit eigenen Benutzer-IDs – und werden mit den benötigten Zugriffsberechtigungen ausgestattet. Mitarbeiter und Roboter arbeiten Hand in Hand an der Prozessdurchführung.

Die Unterstützung von RPA am Beispiel von Prozessen zur Aufgabenerfüllung im Umfeld „Compliance“

RPA kann eine Vielzahl der Compliance-Aufgaben unterstützen. Denn die Erfüllung der Aufgaben erfordert Tätigkeiten, die sich mit RPA optimal verbinden lassen. Um die bestmögliche Effizienzsteigerung beim Einsatz von RPA zu erzielen, weisen RPA-relevante Zielprozesse folgende Eigenschaften auf, die den Compliance-Funktionen regelmäßig entsprechen:

- Heterogene Systemlandschaft
- Hochgradig manuell

- Häufiges Entstehen von erhöhtem Arbeitsaufwand, der durch bestehende Ressourcen nicht zeitnah bearbeitet werden kann
- Repetitive, regelbasierte Zwischenschritte
- Geringes Ausnahmenvolumen
- Digitale Daten

Beispiele hoher Effizienzsteigerung durch RPA innerhalb des KYC-Prozesses

Um sowohl regulatorischen als auch internen Kontrollvorgaben gerecht zu werden und gleichzeitig eine effektive Risikosteuerung umzusetzen, ist ein effizienter KYC-Prozess unerlässlich.

Dieser im Rahmen der Customer Due Diligence durchgeführte Prozess soll die Anwendung von angemessenen risikotriggernden Maßnahmen ermöglichen. In den letzten Jahren hat eine schrittweise technische Umsetzung dieses Prozesses die Arbeit innerhalb der Compliance-Funktionen vereinfacht, beispielsweise durch ein toolbasiertes Customer Risk Rating. Zugleich wurden die regulatorischen und internen Anforderungen jedoch immer komplexer und forcierten eine Zunahme der notwendigen Systeme (unterschiedlicher Module etwa zur Prävention von Geldwäsche und sonstigen strafbaren Handlungen, zur Einhaltung von Finanzsanktionen und den Vorschriften der Geldtransferverordnung (GTVVO)). Häufig ist die relevante Datengrundlage zudem über verschiedene Zuliefersysteme verteilt. Eine besondere Herausforderung stellen unstrukturierte Daten dar, die derzeit noch einen hohen manuellen Aufwand erfordern und herkömmliche Ansätze zur Automatisierung erschweren. Entsprechend der Heterogenität der Informationsquellen sind oftmals ineffektive Prozesse und eine inkonsistente Datengrundlage zu beobachten.

Der Prozess einer effektiven Situationsaufnahme und Risikoanalyse ist daher von fundamentaler Bedeutung für fast alle kundenbezogenen Folgeprozesse von Finanzdienstleistern. RPA-Services sind hierbei die Lösung zur Automatisierung von manuellen Tätigkeiten, um repetitive Schritte zu reduzieren und die Arbeit von KYC-Experten auf komplexe Sachverhalte zu fokussieren.

Anti-Financial Crime (AFC) Alert Handling

Einen der oben genannten kundenbezogenen Folgeprozesse stellt das Alert Handling dar. Hierbei werden auffällige Transaktionen überprüft, um zu vermeiden, dass diese zu Normverstößen führen. Eine Auffälligkeit wird im häufigsten Fall durch automatische Filter- und Monitoring-Systeme generiert, kann jedoch auch durch andere interne oder externe Quellen (bspw. sogenannte Whistleblower) ausgelöst werden. In jedem dieser Fälle ist jedoch anschließend eine manuelle Weiterbearbeitung erforderlich. Die Ressourcenplanung wird hierbei durch den Zeitaspekt erschwert: Mögliche Sanktionsverstöße müssen bereits vor Durchführung einer Transaktion erkannt werden. Im Falle eines Verdachts auf Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung ist unverzüglich eine Verdachtsmeldung zu erstatten. Sofern keine abweichende behördliche Anweisung vorliegt, muss eine gemeldete Transaktion eingefroren werden und darf erst am dritten Werktag nach dem Abgangstag der Meldung durchgeführt werden.

Dieser Zeitdruck erhöht für die Verpflichteten das operationelle Risiko. RPA kann hierbei Personalressourcen von repetitiven Tätigkeiten entlasten, indem gleichgelagerte Konstellationen erkannt und automatisch einer einheitlichen Bewertung (zum Beispiel Freigabe oder Einfrieren) zugeführt werden. Die manuelle Review-Tätigkeit kann dadurch gezielt auf die übrigbleibenden komplexeren Fälle gerichtet werden.

RPA entlastet die Mitarbeiter in der Compliance-Funktion bei zeitintensiven Aufgaben und ermöglicht es, bei gleicher Personaldecke den regulatorischen Herausforderungen effektiver zu begegnen

Für folgende Teilprozesse des KYC- und des AFC-Alert-Handling-Prozesses ist erfahrungsgemäß eine deutliche Effizienzsteigerung durch die Automatisierung mittels RPA möglich.

Anlage einer Kundenbeziehung

Hierbei handelt es sich meist um eine manuelle Aktivität, bei der ein Mitarbeiter die hochgeladenen bzw. gescannten KYC-relevanten Dokumente in das Kundensystem einpflegt. Mithilfe von RPA kann diese Aktivität zur Eingabe von Kundendaten in das CRM-Tool automatisiert werden.

Validierung vorhandener Kundeninformationen

RPA kann zur Validierung von (un)strukturierten Kundeninformationen durch Zugriff auf diverse Datenbanken, Extraktion von Daten aus Dokumenten, Sammeln von Social-Media-Informationen, Zusammenführen von Daten aus verschiedenen Quellen und Ausfüllen von Formularen verwendet werden.

Identifizierung von juristischen Personen

Die meisten juristischen Personen können mittels eines amtlichen Registerauszuges identifiziert werden. In der Regel werden diese Auszüge von den entsprechenden Onlinepräsenzen heruntergeladen und anschließend ausgewertet. Dieser meist manuell durchgeführte Prozess kann mithilfe von RPA vollständig automatisiert werden.

Ermittlung des wirtschaftlich Berechtigten

Der wirtschaftlich Berechtigte von juristischen Personen ist insbesondere bei mehrstufigen Eigentumsverhältnissen meist nicht auf Anhieb ersichtlich. Mithin

sind hier oftmals manuelles Auswerten und Berechnen der Eigentumsstruktur zur Ermittlung des wirtschaftlich Berechtigten nötig und erfahrungsgemäß sehr zeitintensiv. Der Einsatz von RPA kann dies nicht nur beschleunigen, sondern auch die Anfälligkeit für manuelle Fehler drastisch reduzieren.

Erfassung von Kundeninformationen

Banken sind gesetzlich verpflichtet, die Stammdaten ihrer Kunden zu Beginn der Geschäftsbeziehung zu erfassen und anschließend in regelmäßigen Zeitabständen zu aktualisieren. Informationen können in (un)strukturierter und elektronischer Form empfangen werden. Sowohl Verwaltung als auch Aktualisierung und Nachverfolgung dieser Informationen stellen eine große Herausforderung für Banken dar, weil diese Prozesse arbeitsintensiv und fehleranfällig sind. Mithilfe von RPA können (un)strukturierte Daten sowohl erfasst als auch verarbeitet werden.

Roboter können außerdem verwendet werden, um Zusatzinformationen über den Kunden aus öffentlichen oder nicht-öffentlichen Datenbanken zu sammeln.

Dank RPA-Lösungen können sich Mitarbeiter auf ihre wesentlichen Tätigkeitsbereiche konzentrieren, da Roboter simple repetitive Aufgaben mit hohem Datenaufkommen erledigen.

Eingangsbestätigung von Dokumenten

Die beschriebenen Vorgänge zur Sicherstellung einer hoch qualitativen Datenbasis erfordern einen optimalen Austausch mit Kunden und Kundenberatern. Zur Bestätigung der jeweiligen Dokumente wird immer wieder auf die Ressourcen Zeit und Know-how der Compliance-Experten zurückgegriffen.

PEP und Sanktionsscreening

Im Rahmen der Risikoklassifizierung ist unter anderem zu überprüfen, ob es sich bei einem potenziellen Kunden um eine politisch exponierte Person (PEP) handelt oder dieser auf einer Sanktionsliste geführt wird. Das Ergebnis kann neben einer Einstufung in eine erhöhte Risikoklasse auch die Notwendigkeit einer Ablehnung der Kundenbeziehung sein, weshalb diesem Prozessschritt aus regulatorischer Sicht eine besondere Bedeutung zukommt. In vielen Fällen (insbesondere beim Neukundenprozess) wird diese Prüfung noch in Form eines manuellen webbasierten Abgleichs mit entsprechenden Datenbanken sowie mit einer eventuell vorhandenen internen Blacklist durchgeführt. Insbesondere bei juristischen Personen mit vielen Vertretungspersonen muss dieser Prozess pro Kundenbeziehung mehrfach durchgeführt werden. Eine Einbindung von RPA kann dies im Rahmen eines Delta-Checks vollständig automatisieren sowie eine Schnittstelle zwischen bisherigen Delta-Checks sowie vorherigen und folgenden Prozessschritten herstellen.

Anstoßen und Durchführen des periodischen Reviews

Abhängig von der Risikoklassifizierung muss jede Kundenbeziehung in regelmäßigen Abständen einem Review unterzogen werden. Hierbei müssen insbesondere kritische Informationen erneut validiert und entsprechende Dokumente aktualisiert werden. RPA kann – effizient eingebunden – diesen Prozess (teilweise) selbstständig durchführen.

Integrierte Cluster-Analyse zur Stapelbearbeitung

Bei der Verarbeitung von größeren Backlogs können unter Zuhilfenahme von Analytics nach Ähnlichkeit gruppierte Arbeitspakete gebündelt werden, um eine effektive Stapelverarbeitung zu ermöglichen. Dabei wird mittels Cognitive Bots eine schnelle technische Anpassung an die fachlich unterschiedlichen Arbeitspakete

durchgeführt, um schnelle Ergebnisse mit geringem Aufwand und kurzer Vorlaufzeit zu ermöglichen.

Kommunikation mit Kundenbetreuern

Die sich ständig weiterentwickelnde Regulatorik sowie die veränderten Geschäftszwecke und Verhaltensmuster der Kunden erfordern einen kontinuierlichen und dokumentierten Austausch zwischen Compliance und den Kundenbetreuern, um eine fachgerechte Risikobeurteilung von Kunden zu ermöglichen. Insbesondere Informationen wie die Herkunft der Vermögenswerte können tendenziell ausschließlich durch den Kundenberater zur Verfügung gestellt werden. Dieser Austausch bedingt die regelmäßige Anfrage und Erinnerung an vorherige Anfragen zur Bereitstellung von Dokumenten der Kunden durch den Kundenbetreuer. Durch RPA können vorhandene und benötigte Informationen verglichen und daraus resultierend eine automatische Anfrage an Kundenbetreuer gestellt werden.

Zusammenstellung von Kundeninformationen

Häufig verfügen Banken über wichtige Kundeninformationen, die über mehrere relevante Systeme verteilt sind, u.a. zu Bankdienstleistungen wie z.B. Sparkonten oder Wertpapieren. RPA kann dazu genutzt werden, diese Kundeninformationen über verschiedene Systeme hinweg zu konsolidieren und zu aggregieren, um eine ganzheitliche Sicht auf die benötigten Kundendaten zu erhalten.

Datenextraktion aus Legacy-Systemen

Historisch gewachsene IT-Systemlandschaften erschweren durch fehlende Schnittstellen eine Automatisierung zum Erfassen und Extrahieren von kunden- oder transaktionsbezogenen Informationen. RPA nutzt bestehende Schnittstellen und fordert notwendige Informationen durch einen automatisierten Eingang von Systemabfragen an.

Risikobewertungen

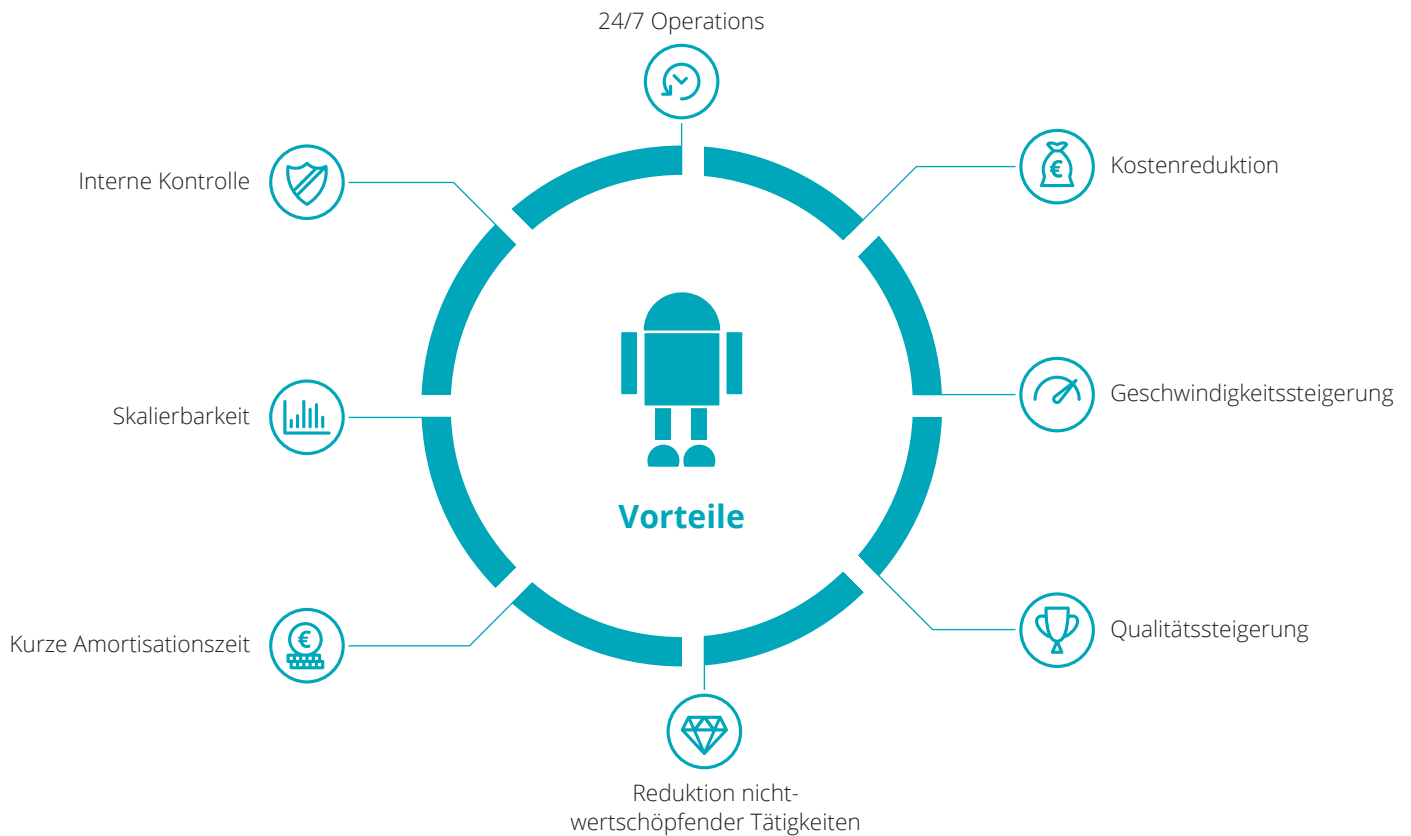
Ein wesentlicher Schritt im Rahmen der Bewertung des Kundenrisikos besteht darin, Informationen und Daten aus öffentlich zugänglichen bzw. externen Quellen zu sammeln. Dazu gehört das Sammeln von Daten von Regulierungsbehörden, Regierungswebseiten, Interpol etc. Ein hoher Aufwand entsteht durch die Konsolidierung von Informationen aus heterogenen Informationsquellen, u.a. Webseiten und internen Datenbanken. Eine einfache Lösung zur Reduktion der Suchaufwände ist der Einsatz von RPA zur Sammlung und täglichen Aktualisierung von Informationen auf diesen Webseiten. Ein weiterer Roboter kann diese Informationen mit den zentralen AML/KYC-Systemen synchronisieren und eine schnelle Rückmeldung auf die gewünschte Informationssuche liefern. Ein Bot stellt zudem sicher, dass ein im Rahmen der Sorgfaltspflicht für KYC gefordertes Protokoll (Audit-Trail) erstellt wird.

Regulatorische Überwachung: (Monitoring und Datenerhebung)

Laut Branchenexperten verursachen Menschen durch Aktivitäten in der Regel durchschnittlich zwei bis fünf Fehler pro 100 Aufgaben. Diese Fehler erhöhen den Arbeitsaufwand, der durch manuelle Nacharbeiten entsteht, verlangsamen den Arbeitsablauf und können zu Verstößen und Bußgeldern führen. Es kann zeitaufwendig, langwierig und komplex sein, mit sich verändernden regulatorischen Anforderungen Schritt zu halten. Ein durchschnittlicher Compliance Officer verbringt nahezu 15 Prozent seiner Arbeitszeit mit der Verfolgung von regulatorischen Entwicklungen. RPA kann hierbei eingesetzt werden, um die Zeit der Compliance Officers effizienter zu gestalten, indem sowohl eine automatisierte Aufbereitung als auch die Ablage von regulatorischen Anforderungen in die Bestandssysteme durch das RPA-System erfolgt.

Neben der Zeitersparnis bietet RPA auch viele weitere Vorteile

Abb. 1 – Vorteile von RPA



Deloitte geht interdisziplinär vor und nimmt mit Ihnen alle Hürden der Implementierung

Finanzinstitute stehen in der Regel vor vielseitigen Herausforderungen bei der Implementierung von RPA. Seit einigen Jahren versuchen Unternehmen, ihre Ablauforganisation mit einer Vielzahl an Maßnahmen zu optimieren, um dadurch nachhaltig Kosten zu senken. Oftmals stoßen diese Lösungsansätze jedoch an ihre Grenzen, da innerhalb der einzelnen Prozesse und Abläufe verschiedene Anwendungen und Funktionen mitein-

ander agieren. Fehlende Schnittstellen führen dazu, dass oftmals nur Teilautomatisierungen realisiert werden können. Viele Prozessschritte im Unternehmen müssen somit weiterhin manuell von Mitarbeitern ausgeführt werden.

Einbindung in die bestehende IT-Infrastruktur

Eine leistungsfähige IT-Organisation ist unerlässlich für den Aufbau einer skalierbaren und sicheren Bot-Infrastruktur. Diese kann einen entscheidenden Beitrag für stabile Testsysteme, die Freigabe von

Benutzerakzeptanztests sowie die Unterzeichnung von Go-Live und Störungsmanagement auf Live-Systemen leisten. Erfahrungsgemäß kann die IT-Organisation RPA nicht konsequent unterstützen, da sie oft anderen und dringenderen Herausforderung gegenübersteht. Durch die frühzeitige Einbindung von Verantwortlichen in der IT-Organisation und den regelmäßigen Austausch mit Sponsoren kann jedoch oftmals schnell über einzeln durchgeführte Pilotprojekte der Mehrwert von RPA im Compliance-Bereich aufgezeigt und Unterstützung erlangt werden.

Technische Veränderungen der IT-Infrastruktur

Zur erfolgreichen Implementierung von RPA im Compliance-Bereich ist es zunächst notwendig, die bestehende IT-Infrastruktur zu analysieren. Die Anwendungen unterliegen einem stetigen Wandel. Dies kann immer wieder zu Anpassungen führen, die es dem Roboter nicht mehr gestatten, über die eingangs definierten Wege die Anwendungen zu nutzen. Demzufolge können Änderungen an den Anwendungen immer direkte Auswirkungen auf die Funktionalitäten des Roboters haben.

Auswahl der richtigen Prozesse

Ein kritischer Faktor für die erfolgreiche Implementierung von RPA im Compliance-Bereich ist die richtige Auswahl geeigneter Prozesse. Um kurzfristige Einsparpotenziale zu realisieren, sind die Prozesse entlang der Hauptprobleme in der Compliance-Organisation zu analysieren und entsprechend den Möglichkeiten der Integration von RPA zu validieren.

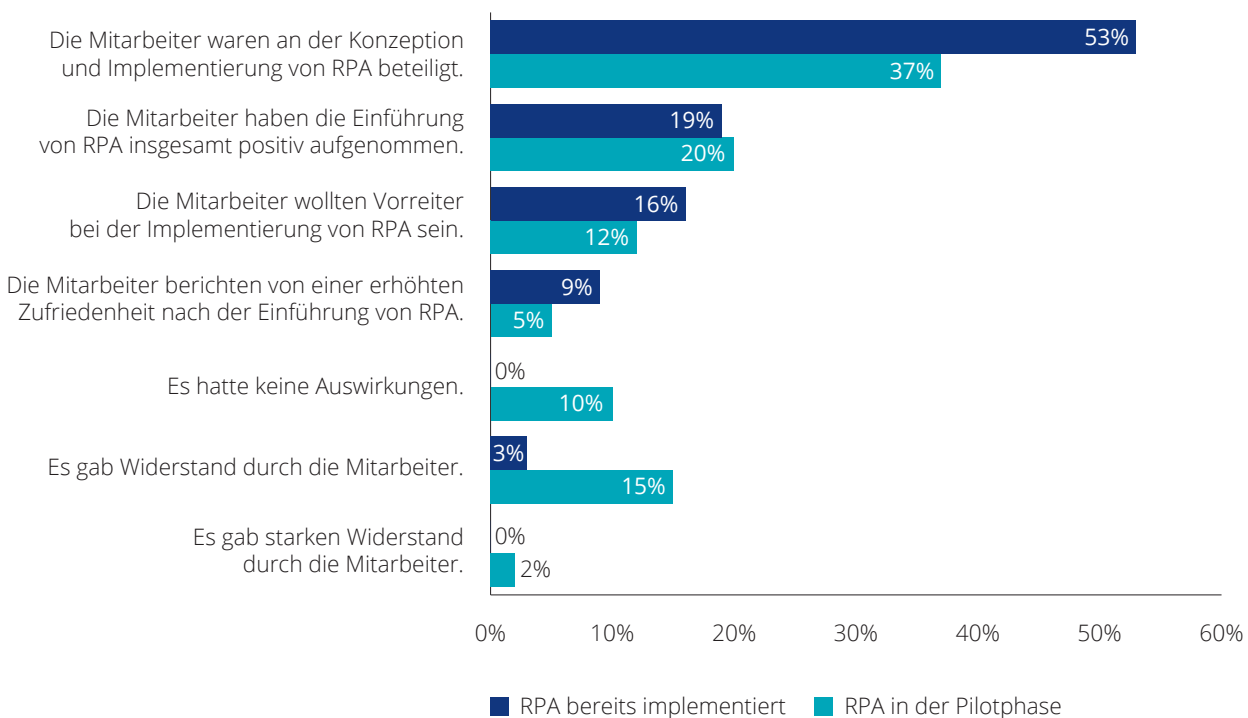
Akzeptanz der Mitarbeiter und Bereitschaft der Organisation schaffen

Eine weitere Herausforderung bei der Implementierung von RPA ist die Einbindung der Compliance-Mitarbeiter. Im Rahmen einer von Deloitte durchgeführten Studie¹ wurde festgestellt, dass

Unternehmen, denen es gelungen ist, RPA zu skalieren, vorher die Akzeptanz für den Change-Prozess aufgebaut haben. Im Gegensatz zum Outsourcing-Ansatz gibt es in diesen Unternehmen weniger Widerstand bei der Einführung von RPA-Lösungen. Lediglich 17 Prozent der Studienteilnehmer, die RPA pilotieren, sahen sich mit einem gewissen oder erheblichen Widerstand der Mitarbeiter konfrontiert, und unter denjenigen, die bei der Implementierung oder Skalierung Widerstände zu vergegenwärtigen hatten, waren diese vernachlässigbar gering (s. Abb. 2). Demnach lässt sich festhalten, dass der Bedarf von Pilotprojekten bei der Einführung von RPA essenziell ist.

Abb. 2 – Welchen Einfluss hat RPA auf die Mitarbeiter?

n=73



¹ Vgl. Deloitte UK: The robots are ready. Are you?, 2017, S. 16ff.

Ansatz

Unser Ansatz ist agil und multidisziplinär:

- Neben einer effizienten und ressourcenschonenden Methodik und Vorgehensweise bringen wir die notwendige regulatorische, prozessuale und technologische Kompetenz ein.
- Lessons learned aus zahlreichen Projektdurchführungen unterstreichen die größtmögliche Umsetzungskompetenz von Deloitte.

Sprechen Sie uns an

Wir sind gerne Ihr kompetenter Sparringspartner.

Die umfassende regulatorische, fachliche und technische Expertise, das weitreichende Verständnis über veränderte Kundenerwartungen und -bedürfnisse sowie das tiefe Marktverständnis von Deloitte bieten die Möglichkeit zur Feststellung des eigenen Reifegrads; zielgerichtete Studien und Befragungen von allen Marktteilnehmern ermöglichen das individualisierte Benchmarking von der Strategie bis zur technisch-fachlichen Umsetzung.

Ihre Ansprechpartner

Frank Thiele

Partner

Financial Services Solutions

Tel: +49 (0)511 3023 3306

fthiele@deloitte.de

Jano Koslowski

Director

Financial Services Solutions

Tel: +49 (0)211 8772 3127

jkoslowski@deloitte.de

Tim Dreger

Manager

Financial Services Solutions

Tel: +49 (0)211 8772 4177

tdreger@deloitte.de

Alexander Endres

Manager

Financial Services Solutions

Tel: + 49 (0)69 97137 414

aendres@deloitte.de

Deloitte.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft („Deloitte“) als verantwortliche Stelle i.S.d. EU Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und, soweit gesetzlich zulässig, die mit ihr verbundenen Unternehmen und ihre Rechtsberatungspraxis (Deloitte Legal Rechtsanwaltsgesellschaft mbH) nutzen Ihre personenbezogenen Daten (insbesondere Name, Email-Adresse, Kontaktdaten etc.) im Rahmen individueller Vertragsbeziehungen sowie für eigene Marketingzwecke. Sie können der Verwendung Ihrer personenbezogenen Daten für Marketingzwecke jederzeit durch entsprechende Mitteilung an Deloitte, Business Development, Kurfürstendamm 23, 10719 Berlin, oder kontakt@deloitte.de widersprechen sowie ihre Berichtigung oder Löschung verlangen, ohne dass hierfür andere als die Übermittlungskosten nach den Basistarifen entstehen.

Diese Veröffentlichung enthält ausschließlich allgemeine Informationen, die nicht geeignet sind, den besonderen Umständen des Einzelfalls gerecht zu werden, und ist nicht dazu bestimmt, Grundlage für wirtschaftliche oder sonstige Entscheidungen zu sein. Weder die Deloitte Consulting GmbH noch Deloitte Touche Tohmatsu Limited, noch ihre Mitgliedsunternehmen oder deren verbundene Unternehmen (insgesamt das „Deloitte Netzwerk“) erbringen mittels dieser Veröffentlichung professionelle Beratungs- oder Dienstleistungen. Keines der Mitgliedsunternehmen des Deloitte Netzwerks ist verantwortlich für Verluste jedweder Art, die irgendjemand im Vertrauen auf diese Veröffentlichung erlitten hat.

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), eine „private company limited by guarantee“ (Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht), ihr Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen. DTTL und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sind rechtlich selbstständig und unabhängig. DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Mandanten. Eine detailliertere Beschreibung von DTTL und ihren Mitgliedsunternehmen finden Sie auf www.deloitte.com/de/UeberUns.

Deloitte erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Risk Advisory, Steuerberatung, Financial Advisory und Consulting für Unternehmen und Institutionen aus allen Wirtschaftszweigen; Rechtsberatung wird in Deutschland von Deloitte Legal erbracht. Mit einem weltweiten Netzwerk von Mitgliedsgesellschaften in mehr als 150 Ländern verbindet Deloitte herausragende Kompetenz mit erstklassigen Leistungen und unterstützt Kunden bei der Lösung ihrer komplexen unternehmerischen Herausforderungen. Making an impact that matters – für rund 264.000 Mitarbeiter von Deloitte ist dies gemeinsames Leitbild und individueller Anspruch zugleich.